

Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Dorferneuerung vom 24.04.2012, 18:00 Uhr, DGH Rambach

Anwesende Teilnehmer:

Herr Hasselbach, Herr Henke (Ingenieurbüro Henke), Herr Deist (Ingenieurbüro) BGM Thomas Mäurer, Pfarrer Rüdiger Pütz, Arbeitskreisvorsitzender Marko Heckerodt, Vrauke Krause, Hilmar Schneider, Gerd Morgenthal, Ute Rimbach, Jürgen Dilchert, Udo Sennhenn, Ludger Arnold, Michael Hartmann, Reiner Dietrich, Wilfried Heckmann, Erhard Franke, Uwe Schneider, Michael Hoberock, Stefan Krüßmann.

TOP 1: Begrüßung

Arbeitskreisvorsitzender Marko Heckerodt und Bürgermeister Thomas Mäurer begrüßten die Anwesenden und stellten kurz den Anlass des Treffens dar. Auf Anregung von BGM Mäurer wurde der TOP3 „Projekt Rosenhang“ vorgezogen, da einige Teilnehmer die Veranstaltung frühzeitig verlassen werden. Es gab keine weiteren Anträge zur Tagesordnung.

TOP 3: Vorstellung des Projekts Rosenhang

BGM berichtet kurz von dem aktuellen Planungsstand und von den Ergebnissen der durchgeführten „Probe-Grabungen“. In über 1m tiefe wurde in der Mitte des Hanges noch kein Fels vorgefunden, so dass dem Einbau eines Wasserspeichers grundsätzlich nichts im Wege stehen dürfte.

Herr Henke stellte seine aktuellen Entwürfe zur Gestaltung des Hanges anhand von Schnitten bzw. Skizzen vor. Insbesondere für die Installation eines Wasserlaufes bzw. einer Quelle wurde eine mögliche Lösung erarbeitet. Intensive Gespräche wurden mit Hr. Klaus und den Vertretern der Arbeitsgruppe Rosenhang sowie dem BGM geführt. Ein Wasserspeicher mit ausreichender Dimensionierung müsste eingebaut werden. Das Auffüllen des verdunsteten Wassers soll nicht automatisiert sondern manuell erfolgen. Die untere Mauer sollte lt. Hr. Henke freigelegt, teilweise saniert und mit einer Drainage versehen werden, um das Durchdringen von Wasser und damit mögliche Frostschäden zukünftig zu vermeiden. Für den oberen Bereich wurde vorgeschlagen, die vorhandene Mauer durch eine zusätzliche Mauer, die z.B. durch Gabionen oder in Form einer Natursteinmauer erstellt werden könnte, zu verstärken. Die Leitplanke könnte in diesem Fall entfernt werden. Eine Begrünung der alten Mauer im oberen Bereich durch Efeu oder ähnliche Pflanzen wäre wünschenswert.

An verschiedenen Stellen des Hanges sollen außerdem Rosen gepflanzt werden.

Der Hang ist durch die vorhandenen Kalksteinblöcke zu gliedern.

Der geplante Kostenrahmen wird nach Einschätzung von Hr. Henke eingehalten werden können, der Wasserlauf kann nur entsprechend dimensioniert sein. Insbesondere können durch die geplante Variante auch die Folgekosten gering gehalten werden.

Möglichkeiten zur Darstellung der Herkunft des Ortsnamens (Ich wiss en Born) wurden erneut diskutiert. Favorisiert wurde die Aufstellung einer entsprechenden Informationstafel im unteren Bereich des Hanges.

Nach ausführlicher Diskussion wurde über die Annahme und Weiterverfolgung der dargestellten Planungsvariante abgestimmt.

Ergebnis: Die genannte Planungsvariante wurde einstimmig angenommen. Über Planungsdetails (z.B. Gabionen oder Natursteinmauer im oberen Bereich, Wasserlauf oder Quellstein) soll im Rahmen der Umsetzung bzw. nach Vorlage der tatsächlichen Kosten noch entschieden werden.

TOP 3: Vorstellung des Projekts DGH Rambach

Reinhard Deist stellte die aktuelle Planungsvariante für die Umgestaltung und Nutzungserweiterung des DGHs in Rambach anhand einer Grundriss-Zeichnung vor (siehe Anlage). Er erläuterte ausführlich die bauaufsichtsrechtlichen bzw. sicherheitstechnischen Vorgaben. Die geplante Variante bedarf keiner Zustimmung durch den Eigentümer des angrenzenden Grundstückes. Da es sich lt. Bauamt um ein Sonderbauwerk mit mehr als 100m² Grundfläche handelt, sind besondere Vorschriften bei der Planung (wie z.B. Brandschutz, Fluchtwege usw.) zu beachten. In der dargestellten Planungsvariante konnten diese jedoch vollständig berücksichtigt werden. Ein Lagerraum für Stühle und Tische soll auf der Ostseite durch einen entsprechenden Anbau realisiert werden.

Im westlichen Bereich des Gebäudes soll eine behindertengerechte Toilette eingebaut werden. Die Möglichkeit zur Ausgabe von kleinen Speisen und Getränken soll in dem Eckraum an der nordwestlichen Seite des DGH realisiert werden. Nach ausführlicher Diskussion wurde entschieden, die Kühlzelle, die derzeit in diesem Raum steht, in dem Nebenraum der Küche unterzubringen. Die Ausrichtung der Kühlzelle und die damit verbundene Umgestaltung des Nebenraums der Küche soll in Hinblick auf eine gute Nutzbarkeit erfolgen. Ggf. ist die Wand zwischen Nebenraum und Küche zu entnehmen. Dazu soll zunächst Rücksprache mit den Hauptnutzern z.B. den Landfrauen gehalten werden. Ein Notausgang ist auf der Ostseite des Gebäudes vorgesehen.

Die Fensterfront im Saal zur Nordseite soll durch energieeffizientere Fenster mit Sprossen ersetzt werden. Weiterhin wurde empfohlen, die Schiene des Raumteilers durch eine stabilere und funktionellere Variante zu ersetzen.

Die Planungsvariante für die Umgestaltung des Gebäudes mit den oben genannten Anpassungen wurde zur Abstimmung gestellt.

Ergebnis: Die Planungsvariante wurde zur Weiterverfolgung bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme angenommen.

Herr Henke stellte die Planungen für den Außenbereich vor (siehe Anlage). Ein Freisitz soll in westlicher Richtung vor dem Gebäude auf der derzeitigen Grünfläche eingerichtet werden. Dazu soll eine Fläche von ca. 50 m² gepflastert werden. Für den Schutz gegen Regen und Sonne wird von Hr. Henke die Installation einer ca. 6x4m großen Markise empfohlen. Es sollen feste Sitzplätze aus Holz installiert werden. Ausführungsvarianten wurden von Hr. Henke anhand von Fotos mit Preisen dargestellt. Holztische mit Sitzbänken bzw. Stühlen in mittelschwerer und wetterfester Ausführung wurden favorisiert.

Die Planungsvariante für die Umgestaltung der Außenanlage des DGHs mit den oben genannten Anpassungen wurde zur Abstimmung gestellt.

Ergebnis: Die Planungsvariante wurde zur Weiterverfolgung einstimmig angenommen.

TOP 4: Gemeindegemeinschaft

BGM Mäurer teilt mit, dass bezüglich einer Umwidmung des Projektes „Gemeindegemeinschaft“ bereits intensive Gespräche mit der Bauaufsichtsbehörde, Hr. Hasselbach und den Anliegern bzw. den Eigentümern geführt wurden. Über die weitere Verwendung oder den möglichen Abriss der derzeitigen Gemeindegemeinschaft wurde noch nicht entschieden. Weitere Nutzungsmöglichkeiten für das zu erwerbende Objekt gegenüber der Gemeindegemeinschaft wären z.B. Mehrgenerationen-Treffpunkt, Seniorenwerkstatt, Parkplatz Kindergarten, Bastelraum. Eine entsprechende Anfrage an die Wi-Bank zur Förderfähigkeit des Projektes wird gemeinsam vom Bürgermeister Mäurer und Hr. Henke formuliert.

TOP 5: Sonstiges /Verschiedenes

Keine weiteren Wortmeldungen

Der AK-Vorsitzende bedankte sich bei allen Teilnehmern für das zahlreiche Erscheinen und appellierte an alle auch weiterhin so engagiert an der Umsetzung des DE-Konzeptes mitzuarbeiten. Die Sitzung wurde um 19.50 Uhr vom AK-Vorsitzenden geschlossen.

gez. Marko Heckeradt (AK-Vorsitzender und Protokollant)



Gemeinde Weissenborn
 OT Rambach
 Gestaltung Ortsmitte
 Konzept Terrasse DGH

M 1:100
 23.04.2012

Ingenieurbüro Christoph Henke
 Ökologische Bauleite und Landschaftsplanung

Podest
 inkl. Absturzsicherung
 mit 2 Blockstufen
 1.50

1.50

Ø 1.50

2.5%

5

3

7

33/3

DGH

Kestrate ca. 85 m²

Pflasterfläche
 ca. 53 m²

Staudenmischung
 'Silbersummer'
 ca. 37 m²

vorh. Betonmauer

5.0

Tiefborde
 ca. 20 m

Markise (b x l) 6 x 4 m²
 Wandkonstruktion,
 in einer Höhe von ca. 3,00 m



